

B2

ÖSD Zertifikat B2

M

ZB2

Modellsatz



ösd



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

Styling: Die Universität als Laufsteg der Eitelkeiten

Zeig mir, was du trägst, ich sag dir, was du studierst

Kleider machen bekanntlich Leute und sind eine beliebte Ausdrucksmöglichkeit der individuellen Persönlichkeit. Doch gerade weil Lebensstil und Interessen über die Kleidung nach außen transportiert werden, wirkt das Outfit oft wie uniformiert. „UniLive“ wollte wissen: Warum sehen eigentlich alle Jus*-Studenten gleich aus? Warum denkt man beim Schlagwort Ethnologie an Rastafisuren und bei Informatik automatisch an schwarze Jeans und weiße Socken?

Kleidung fungiert als Code, in einer Art Zeichensprache signalisiert sie die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. Schon im Mittelalter galt Mode als Merkmal der Standeszugehörigkeit, auf den heimischen Universitäten signalisiert sie die Zugehörigkeit zu bestimmten Fakultäten: Vom Styling lässt sich also auf die Studienrichtung schließen.

„Wirtschaftsstudenten tragen Timberlands oder hochhackige Schuhe, kombiniert mit engen Jeans oder einem kurzen Rock. Dazu tragen sie meist Blusen, möglichst in Pastellfarben, und darüber V-Ausschnitt-Pullover. Als Accessoires werden Perlen-schmuck, eine Tasche von Longchamp und ein Pashmina-Schal getragen.“ Die österreichische Designerin Martina Rogy bedient sich bei ihrer Analyse nicht allein am Klischee, der beschriebene Wirtschaftler-Look fällt oft ins Auge.

Anzug oder Wickelhose

„Das Outfit ist eine Imagekomponente“, bringt es Stil- und Farbberaterin Ruth Glaser auf den Punkt. „Wirtschaftsstudenten haben eben im Kopf ‚ich werde Bankdirektor‘ und kleiden sich dementsprechend gut.“ Aber auch auf anderen Fakultäten herrscht der Einheitslook, wobei es Geisteswissenschaftlern, so Rogy, prinzipiell nicht so wichtig ist, wie sie sich kleiden, weil „das Wissen im Vordergrund steht“. Den typischen Ethnologie-studenten beschreibt sie dennoch detailliert: „Sie tragen Naturfasern, weite Wickelhosen, lange bunte Röcke und Leinenblusen, sie schauen immer sehr naturverbunden aus.“ Und weiter: „Als Accessoires werden Tücher verschieden kombiniert und die Schmuckstücke sind aus Holz oder selbst gemacht. Sie

kaufen in Secondhandshops, auf Flohmärkten oder in Fairtrade-Geschäften ein.“ Martina Rogy pauschalisiert munter weiter: Juristen tragen Anzug oder Kostüm, „manchmal kleiden sie sich aber auch legerer und sehen dann Wirtschaftswissenschaftsstudenten ähnlich. Zu ihren Outfits kombinieren sie teuren Schmuck und Taschen von Gucci oder Louis Vuitton.“

Der Trick der Wahrsager

Dass – nicht nur bei der Prüfung – der erste Eindruck zählt, ist allgemein bekannt. Kleidung erlaubt uns, Menschen einzuordnen, wir schließen vom Outfit auf die Gesinnung. „Viele Menschen drücken eine gewisse Gruppenzugehörigkeit aus, sei es ihre Vorliebe für eine bestimmte Musikrichtung, ihre politische Gesinnung oder ihren beruflichen Wirkungsbereich“, meint Rogy. „Auch wer sich nachlässig kleidet, sagt damit etwas aus“, führt Ruth Glaser aus, „und zwar: ‚Schaut her, ich lege keinen Wert auf die Meinung anderer‘. Es ist erstaunlich, wie viel sich von der Kleidung auf die Persönlichkeit des Trägers schließen lässt. Das ist wahrscheinlich der Trick der Wahrsager.“ Und weiter: „Je mehr man darauf achtet, desto mehr lernt man, Details zu erkennen. Bei einem Workshop in einer Bank ist es mir beispielsweise einmal gelungen, jedem Mitarbeiter das richtige Auto am Firmenparkplatz zuzuordnen.“

Hauptsache glaubwürdig

Die Wirkung, die unsere Kleidung auf das Gegenüber hat, lässt sich natürlich auch bewusst nutzen. Rogy: „Man kann sich als jemand ausgeben, der man eigentlich gar nicht ist“. Der Haken: Nur wenn man sich nicht verkleidet, ist man auch „selbstsicherer, besser gelaunt und auch imstande, bessere Leistungen zu erbringen“. Es gilt also: Egal ob High Heels oder Converse, Chanel Nr. 5 oder Patchouli-Öl, wichtig ist allein, sich wohlzufühlen. Und: „Natürlich findet man auch in jeder Studienrichtung Leute, die anders aussehen und dem allgemeinen Trend nicht folgen“, beruhigt Rogy. Dabei handelt es sich wohl endlich um die viel zitierte Individualität.

[aus einer österreichischen Wochenzeitung]

* Jus: Jura, Rechtswissenschaften



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und lösen Sie dann die 5 Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A oder B oder C) markieren. Für jede Aufgabe (1 – 5) gibt es nur eine richtige Lösung (siehe Beispiel).

Beispiel:

Kleidung

- | | | |
|---|-------------------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | interessiert Studenten kaum. |
| B | <input type="checkbox"/> | ist vor allem bei bekannten Persönlichkeiten wichtig. |
| C | <input checked="" type="checkbox"/> | sagt viel über die Persönlichkeit des Trägers aus. |

1

Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe

- | | | |
|---|--------------------------|--|
| A | <input type="checkbox"/> | ist an der Universität besonders wichtig. |
| B | <input type="checkbox"/> | wird zusätzlich durch eine Zeichensprache betont. |
| C | <input type="checkbox"/> | wurde schon im Mittelalter durch Mode ausgedrückt. |

2

Studenten und Studentinnen an Wirtschaftsuniversitäten

- | | | |
|---|--------------------------|--|
| A | <input type="checkbox"/> | kaufen ihre Kleidung bei österreichischen Designern. |
| B | <input type="checkbox"/> | legen viel Wert auf gute Kleidung. |
| C | <input type="checkbox"/> | tragen wie Juristen Anzug und Kostüm. |

3

An geisteswissenschaftlichen Fakultäten

- | | | |
|---|--------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | sind Studierende besonders leicht an ihrer Kleidung zu erkennen. |
| B | <input type="checkbox"/> | spielt Kleidung keine besonders große Rolle. |
| C | <input type="checkbox"/> | tragen Studierende gern teure Accessoires wie Tücher und Schmuck. |

4

Ruth Glaser meint, dass

- | | | |
|---|--------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | auch nachlässige Kleidung etwas ausdrückt. |
| B | <input type="checkbox"/> | in Workshops der Kleidungsstil von Mitarbeitern verbessert werden kann. |
| C | <input type="checkbox"/> | Kleidung vor allem die politische Einstellung zeigt. |

5

Laut Martina Rogy

- | | | |
|---|--------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | können viele Menschen ihre Kleidung nicht bewusst nutzen. |
| B | <input type="checkbox"/> | muss man sich in seinen Kleidern wohlfühlen. |
| C | <input type="checkbox"/> | sind Menschen, die Markenkleidung tragen, selbstsicherer. |



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A

Nachwuchs weiterhin wichtiger als Top-Job

B

SCHNELL ESSEN MACHT DICK

C

Neue Broschüre: Studieren im Ausland

D

Was tun nach der Schule? Neue Ausbildungsmöglichkeiten

E

Initiative: Frauen für Männerberufe begeistern

F

Immer mehr Frauen machen Karriere im technischen Bereich

G

Experiment in Florida: Schlank in zwölf Stunden

H

Ernährungstipps kostenlos per Telefon

I

Schweizer Frauen kämpfen für mehr Rechte im Beruf

K

Wissenschaftler warnen: Immer mehr dicke Mädchen in Österreich!



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2 | Blatt 2

5 Punkte

1 Überschrift: _____

Ein hochwertiger Schulabschluss gilt gemeinhin als Schlüssel zum Berufsein- und -aufstieg. Das ist aber nur bedingt richtig, denn sonst hätten die Frauen auf dem Arbeitsmarkt längst die Nase vorn: Mehr als die Hälfte aller Absolventen an höheren Schulen ist weiblich. Trotz besserer Qualifikation haben Frauen aber das Nachsehen. Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung des städtischen Frauenreferats zur Ausbildungssituation von Mädchen und Frauen in Frankfurt. Eine Erklärung für die schlechte Lage von weiblichen Arbeitskräften ist die Tatsache, dass Frauen nach wie vor für Familie und Kindererziehung auf Karriere verzichten.

[aus einer deutschen Zeitung]

2 Überschrift: _____

Übergewicht könnte erblich durch Krankheiten, aber auch durch falsche Essgewohnheiten bedingt sein. Psychiater der Universität Florida haben jetzt das schnelle Essen als mögliche Ursache für Fettleibigkeit entdeckt. Die Wissenschaftler untersuchten, was genau im Hirn bei der Nahrungsaufnahme passiert. Zu diesem Zweck bekamen Testpersonen nach einer zwölfstündigen Fastenzeit eine Zuckerlösung zu trinken. Zuerst zeigte sich verstärkte Gehirntätigkeit, ausgelöst durch Schlucken, Geruch und Geschmack. Dann, zehn Minuten später, signalisierte das Gehirn, dass der Körper genug habe. Bei Menschen, die zu schnell essen, ist dieses Signal stark verzögert. Daher dürfte das Sprichwort „Iss langsam, Kind!“ tatsächlich eine Weisheit sein.

[aus einer deutschen Zeitung]

3 Überschrift: _____

Wenn Sie mehr über richtige Ernährung und das ideale Gewicht wissen wollen, informieren Sie der „Fonds Gesundes Österreich“ und der Verein für Konsumenteninformation. Unter 0 810 810 27 werden gratis firmenunabhängige, wissenschaftlich fundierte Informationen über ausgewogene und gesunde Ernährung angeboten. Die Verantwortlichen reagieren damit auf den erschreckenden Trend, dass die Zahl der dicken Menschen, darunter vor allem Kinder, immer mehr zunimmt. In den vergangenen 15 Jahren habe sich die Zahl übergewichtiger Kinder und Jugendlicher mehr als verdoppelt. Bewegungsmangel und fettes Essen seien die Hauptgründe dafür.

[aus einer österreichischen Zeitung]

4 Überschrift: _____

Das Arbeitsamt Berlin hat seine beiden Informationshefte „Alternativen zum Studium“ neu aufgelegt. Auf 200 Seiten zeigt die Behörde neue Ausbildungsmöglichkeiten für junge Frauen und Männer nach der Schule außerhalb der Universitäten. Ein Heft befasst sich mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungen bzw. fremdsprachlichen Angeboten im sozialen Bereich, das andere mit dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Mit diesen Broschüren geht auch eine Informationswoche einher, die die hohe Zahl an Studienbewerbern in Deutschland reduzieren helfen und andere Wege einer guten Berufsausbildung für junge Leute aufzeigen soll.

[aus einer deutschen Broschüre]

5 Überschrift: _____

Junge Frauen in der Schweiz sollen nun mehr Chancen für eine offene Berufswahl haben. Mit einer Motivationskampagne wollen die Fachleute zum Umdenken anregen und neue Horizonte öffnen. «Von wem würden Sie lieber Ihr Auto reparieren lassen?» oder «Wem vertrauen Sie eher eine Herzoperation an?», heisst es unter jeweils zwei Porträts einer Frau und eines Mannes. Die Plakate sollen für den «kleinen Unterschied» im Kopf sensibilisieren, wonach Frauen nicht dasselbe zugetraut wird wie Männern. Immer noch ergreifen junge Frauen typische Frauenberufe wie Textilverkäuferin oder Sekretärin. Mit einem Internetwettbewerb soll das Thema «Frauen und Technik» fokussiert werden, im Speziellen der Informatiksektor, der in der Schweiz noch ganz in Männerhand ist.

[aus einer Schweizer Zeitung]



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Sie haben eine Kopie des folgenden Zeitungsartikels bekommen. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Weltweit nimmt die Zahl ahl **(a)**
der Übergewichtigen gen **(b)**
unter 16 Jahren zu **(c)**

London. Der Anteil übergewichtiger Kinder weltweit wird nach Einschätzungen von Experten in den kommenden Jahren drastisch ansteigen. In Nord- und Südamerika wird bald die Hälfte der Jungen und Mädchen zu dick sein, wie aus einer kürzlich veröffentlichten Studie hervorgeht. Sollte sich Trend fortsetzen, könnte der Anteil der EU demnach bei 38 Prozent liegen. „Wir haben wirklich eine globale Epidemie, die anscheinend die meisten Länder auf der Welt betrifft“, sagt Philipp James, Direktor des internationalen Forschungnetzwerkes IOTF. Die beteiligten Wissenschaftler führen diese Entwicklung unter anderem auf ungesunde Ernährung und zu wenig Bewegung zurück. Speziell Fastfood gerät immer mehr unter Kritik. Ein Beispiel liefert die Situation in Japan, wo statt Fisch und Reis immer häufiger Hamburger und frites gegessen werden. Die Folgen sind besonders bei Kindern sichtbar.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20



Name: _____

Lesen

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Werbebrief fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Sehr (0) Damen und Herren,

haben Sie Lust auf Ferien? Dann besuchen Sie (1) doch an unserem „Interhome“-Stand auf der **Reisemesse am 26. und 27. März d. J. im Technischen Museum in Wien**, (2) der sich alles um das Thema „Urlaub und Ferien“ dreht.

Der Eintritt (3) Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre ist kostenlos, Familien erhalten einen Familienbonus!

Auf der Ferienmesse zeigen wir Ihnen die schönsten Plätze in der Toskana, wo (4) neben Ruhe und Erholung auch besondere kulinarische Köstlichkeiten Italiens finden. Neben Italien sind wir auch Spezialisten für Ihren Urlaub in Spanien, Kroatien, Frankreich, (5) auch die Österreich-Fans werden nicht enttäuscht sein!

Zudem verlost „Interhome“, der Reisespezialist europaweit, beim Feriengewinnspiel tolle Preise: Der Hauptpreis ist ein zweiwöchiger Aufenthalt in einer (6) beliebtesten Regionen Italiens. Holen Sie sich einfach Ihr Glücksslos bei unserem Stand ab und nehmen Sie gleich Ihren Gewinn mit (7) Hause! Vielleicht verbringen Sie ja bereits Ihren nächsten (8) in der Toskana.

Wir freuen uns schon, Sie auf der Ferienmesse persönlich begrüßen (9) dürfen!

Übrigens: Unser gesamtes Angebot finden Sie auch im Internet (10) www.interhome.at, oder Sie nutzen unser Buchungstelefon: 0810 013 015.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Forstenauer

Interhome, Leitung Verkauf



Name: _____

Hören

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 1

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 1 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören jetzt eine Radiosendung. Lesen Sie die folgenden Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Sie hören den Text **zwei** Mal.

Sport

R= richtig **F=** falsch

Abschnitt 1

1

Eine Umfrage hat ergeben, dass sich vor allem junge Menschen immer mehr für Sport interessieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

2

Laut Aussage von Otmar Weiss stärkt Sport das Selbstbewusstsein.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

3

Sportliche Leistungen sind leichter und klarer sichtbar als Leistungen im Alltag.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

4

Profisportler finden sich üblicherweise am Ende ihrer Karriere leicht im Alltag zurecht.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

5

Die Gründe, warum Menschen Sport ausüben, werden immer vielfältiger.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

6

Schwimmen, Radfahren und Skifahren sind die beliebtesten Sportarten in Österreich.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

7

Sowohl Männer als auch Frauen betreiben Sport in erster Linie aus gesundheitlichen Gründen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

8

Männer sind beim Sporttreiben leistungsorientierter als Frauen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

9

Viele Menschen nutzen den Sport dazu, Freunde zu treffen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F

10

Warum sich manche Sportarten besser durchsetzen als andere, ist bis heute ungeklärt.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R	F



Name: _____

Hören

insgesamt ca. 30 Minuten

Aufgabe 2

10 Punkte

Lesen Sie Aufgabe 2 gut durch. Sie haben 90 Sekunden Zeit.

Situation: Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die Informationen austauschen. Hören Sie gut zu und ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt an. Sie hören den Text **ein** Mal.

Bibliotheken

Bibliotheken	Universitätsbibliothek (Hauptbibliothek)	ZB (Zentralbibliothek)	Literaturarchiv
Schwerpunkt	<input type="checkbox"/> allgemein <input type="checkbox"/> Fachliteratur	<input type="checkbox"/> allgemein <input type="checkbox"/> Fachliteratur	<input type="checkbox"/> allgemein <input type="checkbox"/> Fachliteratur
Kosten Jahresausweis	_____ Franken	_____ Franken	_____ Franken
Ermäßigung für Studierende	_____ %	ca. _____ %	ca. _____ %
Ausleihdauer	_____ Wochen	_____ Wochen	_____ Wochen
Arten der Buchausleihe außer vor Ort	<input type="checkbox"/> Postversand <input type="checkbox"/> Fernleihe	<input type="checkbox"/> Postversand <input type="checkbox"/> Fernleihe	<input type="checkbox"/> Postversand <input type="checkbox"/> Fernleihe
Bei der Anmeldung nötig	<input type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis	<input type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis	<input type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis
Serviceleistungen	<input type="checkbox"/> Lesungen <input type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge	<input type="checkbox"/> Lesungen <input type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge	<input type="checkbox"/> Lesungen <input type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge
Zusätzliches Angebot	<input type="checkbox"/> WLAN* <input type="checkbox"/> Führungen	<input type="checkbox"/> WLAN* <input type="checkbox"/> Führungen	<input type="checkbox"/> WLAN* <input type="checkbox"/> Führungen
Maximale Ausleihe	_____ Bücher	_____ Bücher	_____ Bücher
Öffnungszeiten	von 8:00 Uhr bis _____ Uhr	von 8:00 Uhr bis _____ Uhr	von 10:00 Uhr bis _____ Uhr

* WLAN = Internetzugang



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

15 Punkte

Situation: Um Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, haben Sie im Sommer ein Praktikum (siehe Inserat) in Österreich gemacht. Das Praktikum wurde von einer Jobbörse organisiert, hat aber überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Sie haben sich bereits Notizen dazu gemacht.

Internationale Modefirma in Salzburg sucht PraktikantInnen für abwechslungsreiche und leichte Büroarbeit im Sommer!

Was wir uns wünschen:
Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch
gute Computerkenntnisse

Was wir bieten:
Job von Juli–August
täglich von 9–15 Uhr
gute Bezahlung
nette KollegInnen

nur kopieren und Kaffee kochen!

nur Englisch gesprochen

täglich 1-2 Überstunden!

wenig Geld!

Bewerben Sie sich bitte bei der **SOMMERJOBBÖRSE**
z. H. Frau Reiter / E-Mail-Adresse: jobboerse@aon.at

Schreiben Sie nun ein Beschwerde-E-Mail an die Jobbörse, in dem Sie auf alle Ihre Notizen eingehen. Schreiben Sie circa 120 Wörter und beachten Sie dabei auch die formalen Kriterien dieser Textsorte (Anrede, Grußformel).



Name:

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 2

15 Punkte

Ihr E-Mail:

The image shows a mockup of an email composition window. At the top, there is a toolbar with icons for saving, undo, redo, and deleting. Below the toolbar is a tab labeled 'Nachricht'. The main area of the window is divided into two sections: 'An...' (To) and 'Betreff:' (Subject). The 'An...' field contains the email address 'jobboerse@aon.at'. The 'Betreff:' field contains the text 'Beschwerde über vermittelte Praktikumsstelle'. Below these fields is a large text area with horizontal dotted lines for writing the email body. On the right side of the text area, there is a vertical scrollbar. At the bottom left of the text area, there is a 'Senden' button.

Schreiben Sie bei Bedarf auf der Rückseite weiter.



Name: _____

Schreiben

insgesamt 90 Minuten

Aufgabe 2

15 Punkte

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgabenstellungen (A oder B). Schreiben Sie circa 120 Wörter.

Variante A

Sie haben im Deutschkurs über das Thema „**Kind und Beruf**“ diskutiert. Dabei fielen folgende Äußerungen:

*Job und Kind geht nicht.
Immer mehr Frauen leiden
unter der Doppelbelastung
und dem großen Druck.*

*Ich bin für mehr Fortbildung
und Berufskurse während
der Babypause: Nur
so bleibt man auf dem
Laufenden.*

*Für den Wiedereinstieg
ins Berufsleben brauchen
Mütter und Väter
bessere Chancen und
flexible Arbeitszeiten.*

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation von berufstätigen Eltern in Ihrem Land?

Variante B

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „**Zusammenleben – ja oder nein?**“ gelesen:

Scheidungsrate steigt:

Immer mehr verheiratete Paare trennen sich.
Warum funktioniert das Modell Ehe nicht mehr?

Die traditionelle Familie verliert an Wert:

*Eine Umfrage unter jungen Leuten
zeigt, dass viele nicht mehr heiraten
möchten, sondern in einer offenen
Beziehung leben wollen.*

Glückliche Singles

Junge Leute immer mehr auf dem Ego-Trip:
Allein leben ist schöner und einfacher!

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?



Name:

Sprechen Variante A

Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „Sport“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu sportlichen Aktivitäten.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Einkaufen“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Ich mache meine Einkäufe sehr gern in großen Einkaufszentren, denn da finde ich alles unter einem Dach, was ich brauche: Lebensmittel, Kleidung, Papierwaren und vieles andere mehr. Die Auswahl ist da sehr groß. Nach dem Einkauf kann ich eine Tasse Kaffee trinken und dabei die vielen anderen Menschen beobachten, die auch gerade einkaufen.

Wenn ich ein Geschenk suche und noch nicht genau weiß, was ich brauche, ist so ein Bummel durch ein großes Einkaufscenter eine gute Möglichkeit, mir Ideen zu holen. Das Beste daran ist, ich kann meine kleine Tochter mitnehmen, denn es gibt dort auch für die Kleinen Spielmöglichkeiten.“

Anna, 25

Person 2

„Am liebsten kaufe ich die wichtigsten Lebensmittel in meinem kleinen Geschäft um die Ecke: Dort kennt mich die Verkäuferin und wir plaudern immer ein bisschen. Wenn ich mal mein Geld vergessen habe, zahle ich halt am nächsten Tag. Ich finde die großen Einkaufszentren stressig, die Leute sind hektisch, die Verkäufer haben keine Zeit, die Kunden wirklich zu beraten. Am meisten nervt mich die ständige Musik im Hintergrund! Ich finde, dass die kleinen Läden mehr Atmosphäre haben, und ich weiß, dass ich frische Ware bekomme. Wenn ich einmal einen Großeinkauf machen muss, gehe ich in den nächsten Supermarkt. Aber die riesigen Einkaufszentren meide ich, da sind zu viele Menschen.“

Günter, 40

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 18.



Name:

Sprechen Variante A

Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „Sport“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu sportlichen Aktivitäten.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „Einkaufen“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Ich mache meine Einkäufe sehr gern in großen Einkaufszentren, denn da finde ich alles unter einem Dach, was ich brauche: Lebensmittel, Kleidung, Papierwaren und vieles andere mehr. Die Auswahl ist da sehr groß. Nach dem Einkauf kann ich eine Tasse Kaffee trinken und dabei die vielen anderen Menschen beobachten, die auch gerade einkaufen.

Wenn ich ein Geschenk suche und noch nicht genau weiß, was ich brauche, ist so ein Bummel durch ein großes Einkaufscenter eine gute Möglichkeit, mir Ideen zu holen. Das Beste daran ist, ich kann meine kleine Tochter mitnehmen, denn es gibt dort auch für die Kleinen Spielmöglichkeiten.“

Anna, 25

Person 2

„Am liebsten kaufe ich die wichtigsten Lebensmittel in meinem kleinen Geschäft um die Ecke: Dort kennt mich die Verkäuferin und wir plaudern immer ein bisschen. Wenn ich mal mein Geld vergessen habe, zahle ich halt am nächsten Tag. Ich finde die großen Einkaufszentren stressig, die Leute sind hektisch, die Verkäufer haben keine Zeit, die Kunden wirklich zu beraten. Am meisten nervt mich die ständige Musik im Hintergrund! Ich finde, dass die kleinen Läden mehr Atmosphäre haben, und ich weiß, dass ich frische Ware bekomme. Wenn ich einmal einen Großeinkauf machen muss, gehe ich in den nächsten Supermarkt. Aber die riesigen Einkaufszentren meide ich, da sind zu viele Menschen.“

Günter, 40

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 18.



Name:

Sprechen Variante B

Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Job und Beruf**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Praktika/Ferienjobs/Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Ihre beruflichen Ziele? Traumberufe?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl und Arbeitswelt.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Mode**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Ich habe eine 10-jährige Tochter, der modische Kleidung und bekannte Marken sehr wichtig sind. Alle Freundinnen in ihrer Klasse tragen die neuesten Klamotten und gehen immer mit der Mode.

Ich verstehe das gut, denn ich folge auch gern den aktuellen Trends und kleide mich modisch. Man sieht einfach schicker aus.

Deshalb kaufe ich meiner Tochter fast immer die Kleider, die sie haben will, und schaue dabei nicht aufs Geld. Denn wer will schon von anderen ausgelacht werden?

Außerdem denke ich, dass gute Markenware auch eine viel bessere Qualität hat als billige Kleidung.“

Daniela, 39

Person 2

„Meiner Meinung nach sind Kinder und Jugendliche viel zu sehr von Modetrends und von Markenartikeln abhängig! Das Konsumdenken ist schon im Kindesalter so ausgeprägt, dass viele junge Leute ihr gesamtes Geld nur für Kleidung ausgeben. Ich würde das meinen Kindern nicht erlauben, denn letztendlich profitiert ja nur die Modeindustrie davon. Außerdem finde ich es schlimm, dass Menschen immer mehr danach beurteilt werden, wie sie angezogen sind, und nicht mehr danach, welchen Charakter sie haben! Ich habe zwar noch keine Kinder, aber ich würde mir wünschen, dass Eltern hier kritischer denken und den Kindern nicht immer jeden Wunsch erfüllen.“

Heiner, 31

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 18.



Name:

Sprechen Variante B

Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Job und Beruf**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Praktika/Ferienjobs/Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Ihre beruflichen Ziele? Traumberufe?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl und Arbeitswelt.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Mode**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 2** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Ich habe eine 10-jährige Tochter, der modische Kleidung und bekannte Marken sehr wichtig sind. Alle Freundinnen in ihrer Klasse tragen die neuesten Klamotten und gehen immer mit der Mode.

Ich verstehe das gut, denn ich folge auch gern den aktuellen Trends und kleide mich modisch. Man sieht einfach schicker aus.

Deshalb kaufe ich meiner Tochter fast immer die Kleider, die sie haben will, und schaue dabei nicht aufs Geld. Denn wer will schon von anderen ausgelacht werden?

Außerdem denke ich, dass gute Markenware auch eine viel bessere Qualität hat als billige Kleidung.“

Daniela, 39

Person 2

„Meiner Meinung nach sind Kinder und Jugendliche viel zu sehr von Modetrends und von Markenartikeln abhängig! Das Konsumdenken ist schon im Kindesalter so ausgeprägt, dass viele junge Leute ihr gesamtes Geld nur für Kleidung ausgeben. Ich würde das meinen Kindern nicht erlauben, denn letztendlich profitiert ja nur die Modeindustrie davon. Außerdem finde ich es schlimm, dass Menschen immer mehr danach beurteilt werden, wie sie angezogen sind, und nicht mehr danach, welchen Charakter sie haben! Ich habe zwar noch keine Kinder, aber ich würde mir wünschen, dass Eltern hier kritischer denken und den Kindern nicht immer jeden Wunsch erfüllen.“

Heiner, 31

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 18.



Name:

Sprechen Variante C

Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Sonntags einkaufen – ja oder nein?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Wenn ich am Sonntag einkaufen gehen könnte, das wäre für mich schon eine Erleichterung. Ich habe sehr unregelmäßige Arbeitszeiten, sehr oft auch am Samstag. Wenn ich daher am Sonntag meinen Einkauf erledigen könnte, wäre es während der Woche nicht so stressig. Viele Konsumenten weichen ja aus diesem Grund auf Onlinehändler aus. Das will ich nicht. Natürlich verstehe ich auch die Angestellten in den Geschäften, die ihre Freizeit brauchen, aber es gibt doch so viele Studenten, die sich über einen kleinen Job freuen würden.“

Stefan, 41

Person 2

„Ehrlich gesagt ist mir völlig unklar, warum man am Sonntag einkaufen gehen soll. Die meisten Geschäfte haben während der Woche ohnehin bis spät am Abend offen! Ich finde, dass das völlig ausreicht. Für mich ist der Sonntag ein Tag, der sich von den anderen unterscheiden soll. Da soll man eben nicht hektisch Erledigungen und Einkäufe machen, sondern auch einmal Zeit für anderes haben. Überhaupt ist es bedenklich, wenn dem Einkaufen so viel Bedeutung zukommt und Shoppen als Hobby betrachtet wird.“

Astrid, 57

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 18.



Name:

Sprechen Variante C

Vorbereitungszeit: 15 Minuten
30 Punkte

Aufgabe 1 | Jemanden kennenlernen und beraten

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“*.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.

Aufgabe 2 | Ein Bild/Foto beschreiben und interpretieren

ca. 5 Minuten pro TN

Situation: Sie bekommen bei der Prüfung drei Bilder vorgelegt. Wählen Sie eines aus und

- begründen Sie, warum Sie sich für dieses Bild entschieden haben,
- beschreiben Sie das Bild und
- gehen Sie dann auf das Thema des Bildes ein: Was ist das Thema? Was sagt das Bild aus? Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

Aufgabe 3 | Meinungsaustausch

ca. 5 Minuten

Situation: Sie und Ihre Gesprächspartnerin/Ihr Gesprächspartner haben folgende Stellungnahmen zum Thema „**Sonntags einkaufen – ja oder nein?**“ gelesen und sollen nun darüber diskutieren.

Sie sollen sich in die Rolle von **Person 1** versetzen und deren Standpunkt vertreten. Bringen Sie weitere Aspekte und Argumente in das Gespräch ein.

Person 1

„Wenn ich am Sonntag einkaufen gehen könnte, das wäre für mich schon eine Erleichterung. Ich habe sehr unregelmäßige Arbeitszeiten, sehr oft auch am Samstag. Wenn ich daher am Sonntag meinen Einkauf erledigen könnte, wäre es während der Woche nicht so stressig. Viele Konsumenten weichen ja aus diesem Grund auf Onlinehändler aus. Das will ich nicht. Natürlich verstehe ich auch die Angestellten in den Geschäften, die ihre Freizeit brauchen, aber es gibt doch so viele Studenten, die sich über einen kleinen Job freuen würden.“

Stefan, 41

Person 2

„Ehrlich gesagt ist mir völlig unklar, warum man am Sonntag einkaufen gehen soll. Die meisten Geschäfte haben während der Woche ohnehin bis spät am Abend offen! Ich finde, dass das völlig ausreicht. Für mich ist der Sonntag ein Tag, der sich von den anderen unterscheiden soll. Da soll man eben nicht hektisch Erledigungen und Einkäufe machen, sondern auch einmal Zeit für anderes haben. Überhaupt ist es bedenklich, wenn dem Einkaufen so viel Bedeutung zukommt und Shoppen als Hobby betrachtet wird.“

Astrid, 57

* Weitere Themen zu Aufgabe 1 finden Sie auf Seite 18.



Name: _____

Sprechen

Themen zu Aufgabe 1

Thema „Job und Beruf“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Job und Beruf**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Praktika/Ferienjobs/Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Ihre beruflichen Ziele? Traumberufe?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl und Arbeitswelt.

Thema „Sport“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Sport**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welcher Sport interessiert Sie? Treiben Sie Sport? Wie oft? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu sportlichen Aktivitäten.

Thema „Umgang mit Medien wie Handy, Internet etc.“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Umgang mit Medien wie Handy, Internet etc.**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Medien? Wofür? Wie oft? Welche Probleme?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Umgang mit Medien.

Thema „Lesen in der Welt von heute“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Lesen in der Welt von heute**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen etc.? Wozu? Wo? Wann?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zu interessantem Lesestoff.

Thema „Fremdsprachenlernen“

ca. 5 Minuten

Situation: Sie reisen gerade mit der Bahn und lernen dabei eine Person kennen.

Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:

- Sprechen Sie über Zweck und Ziel Ihrer Reise. Unterhalten Sie sich dann über das Thema „**Fremdsprachenlernen**“.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Sprachen haben Sie gelernt/möchten Sie noch lernen? Wie? Wann? Wo?) und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Verbessern von Sprachkenntnissen.



Sprechen

Aufgabe 2 | Bild 1 – 3

ca. 5 Minuten



Kind und Karriere – kein Problem!



Stressfreier ohne Auto?



Arbeit soll Spaß machen!



1. Lesen

Aufgabe 1 | Blatt 2 5 Punkte

Aufgabe Nr.	1	2	3	4	5					
Lösungen	C	B	B	A	B					
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5										
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

Aufgabe 2 | Blatt 2 5 Punkte

Aufgabe Nr.	1	2	3	4	5					
Lösungen	A	B	H	D	E					
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 5 • maximale Punktezahl: 5										
Hinweis: Jede Lösung wird gesondert bewertet, d. h., korrekte Lösungen werden auch dann als richtig gewertet, wenn eine Lösung (Buchstabe) mehr als einmal verwendet wird.										
Anzahl richtiger Lösungen	5	4	3	2	1	0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

Aufgabe 3 5 Punkte

Zeile	1	2	3	4	5					
Lösung	der	on	sch	rd	u					
Zeile	6	7	8	9	10					
Lösung	ent-	der / dieser	in	ie,	der					
Zeile	11	12	13	14	15					
Lösung	ek-	gs-	er / ler	em	nig					
Zeile	16	17	18	19	20					
Lösung	mer	ert	und	Pom-	nd					

Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 20 • maximale Punktezahl: 5										
Achtung: Hier nicht angeführte Lösungen, die jedoch sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind, werden ebenfalls als richtig gewertet.*										
Fehlende Trennstriche und Satzzeichen werden nicht als Fehler gewertet.										
Anzahl richtiger Lösungen	20–18	17–15	14–11	10–7	6–4	3–0				
Punkte	5	4	3	2	1	0				

* Wenn das Wort durch eine abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß-/Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können. Sinngemäß passende Lösungen mit mehr als 3 Buchstaben werden ebenfalls akzeptiert.



Aufgabe 4						5 Punkte
Nr.	1	2	3	4	5	
Lösung	uns	bei / auf	für	Sie	aber / und	
Nr.	6	7	8	9	10	
Lösung	der	nach	Urlaub	zu	auf / unter	
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 5						
Achtung: Hier nicht angeführte Lösungen, die jedoch sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sind, werden ebenfalls als richtig gewertet.*						
Anzahl richtiger Lösungen	10–9	8–7	6–5	4–3	2–1	0
Punkte	5	4	3	2	1	0

* Wenn das Wort durch eine abweichende Schreibweise keine andere Bedeutung erhält, werden auch Lösungen mit orthografischen Fehlern als richtig gewertet. Dies betrifft Doppelkonsonanten/-vokale, k-ck und s-ß, Dehnung, Groß-/Kleinschreibung sowie gleich oder ähnlich klingende Laute (möglich bei: ai-ei, ä-e, v-f, d-t ...; nicht bei: a-ä, o-ö, u-ü). Lösungen mit hinzugefügten oder fehlenden Buchstaben gelten als falsch, sofern diese nicht den genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Lesen insgesamt: maximal 20 Punkte
Bestehensgrenze: mindestens 7 Punkte
weniger als 7 Punkte: gesamte schriftliche Prüfung nicht bestanden

2. Hören

Aufgabe 1											10 Punkte
Aufgabe Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Lösungen	F	R	R	F	R	R	F	R	F	R	
Auswertung (siehe Auswertungsbogen): maximale Anzahl richtiger Lösungen: 10 • maximale Punktezahl: 10											
Achtung: Wenn auf dem Aufgabenblatt in einer Zeile (1–10) nichts oder alles (R+F) angekreuzt wurde: 0 Punkte für dieses Item.											
Wenn in der gesamten Aufgabe alle Kreuze bei R oder alle Kreuze bei F gesetzt wurden: 0 Punkte für die gesamte Aufgabe.											
Anzahl richtiger Lösungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0



Aufgabe 2					10 Punkte				
Zeile	Bibliotheken	Universitätsbibliothek (Hauptbibliothek)	ZB (Zentralbibliothek)	Literaturarchiv	Messpunkte*				
					(pro Item) möglich			pro Zeile max.	
1	Schwerpunkt	¹ <input checked="" type="checkbox"/> allgemein <input checked="" type="checkbox"/> Fachliteratur	² <input checked="" type="checkbox"/> allgemein <input checked="" type="checkbox"/> Fachliteratur	³ <input type="checkbox"/> allgemein <input checked="" type="checkbox"/> Fachliteratur	¹ 0 1 2	² 0 1 2	³ 0 1 2	6	
2	Kosten Jahresausweis	⁴ 27 Franken	⁵ 35 Franken	⁶ 42 Franken	⁴ 0 1	⁵ 0 1	⁶ 0 1	3	
3	Ermäßigung für Studierende	⁷ 50 %	⁸ ca. 35 %	⁹ ca. 10 %	⁷ 0 1	⁸ 0 1	⁹ 0 1	3	
4	Ausleihdauer	¹⁰ 2 Wochen	¹¹ 3 Wochen	¹² 3 Wochen	¹⁰ 0 1	¹¹ 0 1	¹² 0 1	3	
5	Arten der Buchaus- leihe außer vor Ort	¹³ <input checked="" type="checkbox"/> Postversand <input checked="" type="checkbox"/> Fernleihe	¹⁴ <input checked="" type="checkbox"/> Postversand <input checked="" type="checkbox"/> Fernleihe	¹⁵ <input type="checkbox"/> Postversand <input type="checkbox"/> Fernleihe	¹³ 0 1 2	¹⁴ 0 1 2	¹⁵ 0 1 2	6	
6	Bei der Anmeldung nötig	¹⁶ <input checked="" type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis	¹⁷ <input checked="" type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input type="checkbox"/> Adressennachweis	¹⁸ <input checked="" type="checkbox"/> amtlicher Ausweis <input checked="" type="checkbox"/> Adressennachweis	¹⁶ 0 1 2	¹⁷ 0 1 2	¹⁸ 0 1 2	6	
7	Service- leistungen	¹⁹ <input checked="" type="checkbox"/> Lesungen <input type="checkbox"/> Cafeteria <input checked="" type="checkbox"/> Leselounge	²⁰ <input checked="" type="checkbox"/> Lesungen <input checked="" type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge	²¹ <input checked="" type="checkbox"/> Lesungen <input checked="" type="checkbox"/> Cafeteria <input type="checkbox"/> Leselounge	¹⁹ 0 1 2	²⁰ 0 1 2	²¹ 0 1 2	6	
8	Zusätzliches Angebot	²² <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> Führungen	²³ <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> Führungen	²⁴ <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input type="checkbox"/> Führungen	²² 0 1 2	²³ 0 1 2	²⁴ 0 1 2	6	
9	Maximale Ausleihe	²⁵ 40 Bücher	²⁶ 35 Bücher	²⁷ 3 Bücher	²⁵ 0 1	²⁶ 0 1	²⁷ 0 1	3	
10	Öffnungszeiten	²⁸ von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr	²⁹ von 8:00 Uhr bis 19:00 Uhr	³⁰ von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr	²⁸ 0 1	²⁹ 0 1	³⁰ 0 1	3	
					15	15	15		
GESAMT								45	

* Dichotome Items (eine richtige Antwort):

- richtige Antwort = 1 Messpunkt
- falsche Antwort = 0 Messpunkte

Polytome Items (mehrere richtige Antworten):

- die Antworten sind **komplett richtig** = 2 Messpunkte
- **mindestens 50 %** der Antworten sind **richtig** (also 2 von 3 oder 1 von 2 Optionen) = 1 Messpunkt
- **weniger als 50 %** der Antworten sind **richtig** (1 von 3 oder 0 von 2) = 0 Messpunkte

In einer Zeile (1, 5, 6, 7, 8) ist alles oder nichts angekreuzt = 0 Messpunkte für die Items in dieser Zeile.

Messpunkte	45–43	42–40	39–37	36–33	32–29	28–24	23–19	18–14	13–9	8–4	3–0
Ergebnispunkte	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Hörverstehen insgesamt: maximal 20 Punkte

Bestehensgrenze: mindestens 7 Punkte

weniger als 7 Punkte: gesamte schriftliche Prüfung nicht bestanden